

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

371 (12.8.1897) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Mittagblatt.

Donnerstag, 12. August.

Mittagblatt.

№ 371.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsru. Ztg.“ — gestattet.

1897.

Der Kaiserbesuch in St. Petersburg.

(Telegramme.)

* **St. Petersburg, 11. Aug.** Schon in früherer Nachmittagsstunde begann gestern der Zug von Hunderttausenden von Petersburg nach Peterhof. Zuerst trafen alle Halbdamen alle Viertelstunden dichtbesetzte Sonderzüge ein, die Zuschauer für die Illumination am Abend brachten. Bald nach 5 Uhr entlud sich ein heftiges Gewitter, das schon eine halbe Stunde später die Möglichkeit der geplanten Beleuchtung überhaupt in Frage zu stellen schien. Trotzdem dauerte der Zug der Massen fort. Schon während des Galabaders war die nächste Umgebung des Schlosses dicht mit Neugierigen besetzt; alsbald stockte auch der Verkehr in allen Straßen, und, als bei Einbruch der Dunkelheit gegen 9 Uhr Abends die verschiedenen Beleuchtungsfronten zu erstrahlen begannen, war jede Art von Bewegung durch die Gärten sehr erschwert, ja stellenweise sogar unmöglich. Bald nach 9 Uhr war die Beleuchtung überall durchgeführt; die Springbrunnen und die Wasserfälle zwischen dem Schloß und dem Meere zeigten die prächtigsten Beleuchtungseffekte. Alle Alleen waren mit Lampions verziert. Die schönste Ausschmückung zeigte das Schloß Monplaisir, in welchem die Kaiserpaare nach Schluß des Galabaders den Thee einnahmen und dem Abbrennen des Feuerwerks, das in der Peterhofer Bucht auf den Schiffen vorbereitet war, beiwohnen wollten. Dorthin drängte auch die Zuschauermenge zumeist, jedoch nur einem kleinen Kreise von Personen, darunter den Vertretern der deutschen Presse, war der Eintritt auf die Seeterrasse des Schloßes gestattet. Nach 10 Uhr unternahmen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften eine Rundfahrt durch den festlich beleuchteten Park von Peterhof und wurden überall mit brausendem Jubel begrüßt. Nach dem Eintreffen in „Monplaisir“ begann das Abbrennen des Feuerwerks, welches zwar durch die vorangegangenen Regengüsse beeinträchtigt wurde, aber immer noch einen prächtigen Eindruck machte. Gegen 11 Uhr erfolgte die Rückkehr in das Peterhofer Palais. Die Abreise von Petersburg ist auf Mittwoch Vormittag 9 Uhr festgesetzt. Das russische Kaiserpaar begleitet das Deutsche Kaiserpaar auf der „Alexandra“. Die Majestäten besuchten zunächst den russischen Panzer „Kossija“. Sodann ist, falls es die Witterung gestattet, ein Frühstück bei dem Prinzen Heinrich auf dem, auf der äußeren Abtheilung weit entfernt liegenden „König Wilhelm“ beabsichtigt. In den ersten Nachmittagsstunden begeben sich sodann die Deutschen Majestäten nach Verabschiedung von den russischen Majestäten an Bord des „Hohenzollern“, um die Heimfahrt anzutreten.

* **St. Petersburg, 11. Aug.** Der Verein der Angehörigen des Deutschen Reiches in Petersburg begrüßte die deutschen Marineoffiziere auf einem zu Ehren derselben veranstalteten Festmahl. Das Klublokal der Deutschen Gesellschaft war mit einer großen Anzahl tropischer Gewächse reich geschmückt und mit herrlichen Dekorationen, dem Reichswappen, deutschen und russischen Fahnen und Festons ausgestattet. Die Lichteffekte der geschmackvollen Illumination des Gartens kamen in dem Dunkel der Nacht zur vollen Geltung.

Der Abschied des Kaiserpaars.

* **Peterhof, 12. Aug.** Gestern Vormittag 11 Uhr traten das Deutsche und das russische Kaiserpaar an Bord der „Alexandra“, die Fahrt nach Kronstadt an, der Czar in deutscher, Kaiser Wilhelm in russischer Marineuniform. Das Wetter war herrlich. Die Verabschiedung der Deutschen Majestäten am Landungsplatze in Peterhof von den Großfürsten und Großfürstinnen, dem Grafen Murawjew, den andern Ministern, Hofwürdenträgern und dem Fürstenpaar Radolin war äußerst herzlich. Der Czar zog den Freiherrn v. Bülow in eine längere Konversation und reichte ihm bei der Abfahrt nochmals die Hand. Eine gewaltige Menschenmenge war am Landungsplatze anwesend. Als die „Alexandra“ abfuhr, ertönte Kanonendonner, die Musik spielte die deutsche Hymne, die Truppen riefen Hurrah, das Publikum rief Wünsche auf eine glückliche Reise zu. Das Deutsche Kaiserpaar erwiderte fortwährend sehr herzlich die Abschiedsgrüße. Fürst zu Hohenlohe hatte sich bereits vorher von den Majestäten verabschiedet und war Mittags mit der Eisenbahn von St. Petersburg abgereist.

* **Kronstadt, 12. Aug.** Gegen 1 Uhr trafen das Deutsche und das russische Kaiserpaar an Bord des Panzers „König Wilhelm“ ein, wo sie bei dem Prinzen Heinrich frühstückten. Dichte Menschenmassen erfüllten die Kronstädter Quais. Bald nach 4 Uhr erkannte man an

den Wandern der Schiffsmannschaften, daß der Augenblick der Verabschiedung gekommen sei. Die Rhebe zeigte ein prächtiges, lebhaft bewegtes Bild. Um 4³/₄ Uhr gab der Panzer „König Wilhelm“ das Abfahrtsignal. Die deutschen Schiffe donnerten Abschiedsgrüße und die Kronstädter Forts erwiderten dröhnend den Salut. Als bald sah man die prächtigen Schiffe langsam herandampfen. Die Mannschaften paradierten auf den Decks und riefen, als sie den „König Wilhelm“ passirten, dreimal Hurrah, wobei die russische Nationalhymne gespielt wurde. Als die „Gefion“ vorüber war, nahte die „Hohenzollern“. Beide Kaiserpaare verabschiedeten sich vom Prinzen Heinrich und fuhren in dem Boot der russischen Kaiserinacht zur „Hohenzollern“. Dort verabschiedeten sich die russischen Majestäten in herzlichster Weise von den Deutschen. Kaiser Nikolaus und seine Gemahlin verweilten etwa 10 Minuten und begaben sich dann in dem Boot zurück, von dem Deutschen Kaiserpaar bis auf den unteren Treppenabgang des Fallreep geleitet. Inzwischen feuerte auch der „König Wilhelm“ den Abschiedsalut. Auf dem Deck der „Hohenzollern“ stand das Kaiserpaar und sandte den nach der „Alexandra“ hinüberfahrenden russischen Majestäten Abschiedsgrüße zu, der Kaiser salutierend, die Kaiserin mit den Händen winkend. Der Czar und die Czarin erwiderten ebenso. Um 5³/₄ Uhr ging die „Alexandra“ nach Peterhof ab; nach 6 Uhr folgte die „Hohenzollern“ den deutschen Schiffen.

* **Kronstadt, 12. Aug.** Ueber die Verabschiedung der Kaiserpaare heißt es weiter: Beim Verlassen des „König Wilhelm“ erfolgte die herzlichste Verabschiedung des Kaiserpaars. Beide Kaiser umarmten und küßten sich wiederholt und schüttelten sich herzlich die Hand, ebenso die Kaiserinnen, denen die Kaiser Hände und Wangen küßten. Kurz vor Verlassen des Schiffes waren beide Kaiser, sowie die Kaiserinnen, Arm in Arm auf Deck stehend, allen auf der Rhebe befindlichen Dampfern sichtbar. Als beide Monarchen nach herzlichster Umarmung sich verabschiedeten, brach von allen Seiten enthusiastischer Jubel der Tausende los, die zur Verabschiedung des deutschen Geschwaders erschienen waren. Bei der weithin sichtbaren Verabschiedung auf der „Hohenzollern“ erneute sich der Jubel.

Die Lage im Orient.

(Telegramme.)

* **Konstantinopel, 11. Aug.** In der gestrigen Sitzung in Tophane machte Tewfik-Pascha den Vorschlag zu einem Kompromiß bezüglich des Modus der Räumung Thessaliens. Die Botschafter berichteten hierüber an ihre Regierungen. Die nächste Sitzung in Tophane wird nächsten Donnerstag oder Samstag stattfinden. — Die Zeitung „Idam“ erklärt die Gerüchte, Fürst Ferdinand komme in politischen Angelegenheiten nach Konstantinopel, für falsch. Fürst Ferdinand habe schon in Rom den Wunsch geäußert, dem Sultan seine Ergebenheit auszudrücken. Es sei nicht zu verwundern, daß Persönlichkeiten, die unter ottomanischer Suzeränität stehen, zeitweise Konstantinopel besuchen, wie Fürst Ferdinand, welcher komme, über Bulgarien und das Vilajet Ostrumelien Bericht zu erstatten.

* **Konstantinopel, 11. Aug.** Die in den letzten Tagen in der türkischen Presse vorgekommenen Angriffe auf England haben die Aufmerksamkeit auch der hiesigen diplomatischen Kreise erregt. — Heute Nacht wurden an allen Militärgebäuden Plakate vorgelesen, die einen Wechsel des gegenwärtigen Regierungssystems fordern. — Heute findet ein außerordentlicher Ministerrath wegen der persischen Grenzverhältnisse statt.

* **Konstantinopel, 11. Aug.** Wie verlautet, erfolgte der Besuch des Fürsten Ferdinand auf dringende wiederholte Einladungen des Sultans, die noch vor der bulgarischen Reise an den Fürsten angeblich zu dem Zweck ergangen waren, um den Fürsten von der Ausführung gewisser Pläne in nächster Zukunft abzuhalten. Fürst Ferdinand soll seinen Besuch von der Erfüllung früher gegebener Versprechungen abhängig gemacht haben. Andererseits sind Gerüchte verbreitet, daß neue Zugeständnisse und Abmachungen zu erwarten seien. Auch die Frage der Regelung der Uesküper Metropolit-Angelegenheit, sowie jene der bulgarischen Berathe werden mit der Ankunft in Zusammenhang gebracht.

* **Bola, 11. Aug.** Das russische Panzerschiff „Navarin“ ist heute Nachmittag nach 26tägigem Aufenthalt im hiesigen Hafen nach Canea in See gegangen.

Die Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten.

(Telegramme.)

* **Madrid, 11. Aug.** Der Zug mit der Leiche Canovas' ist heute Früh gegen 7 Uhr hier eingetroffen. Die Mitglieder der Regierung, die Behörden, sowie Abordnungen sämtlicher Körperschaften und eine ungeheure Menschenmenge hatten auf dem Bahnhof und in der Umgebung desselben sich eingefunden. Der Sarg wurde sodann von Truppen geleitet nach dem Hotel von Canovas überführt, wo eine schöne Kapelle hergerichtet ist. Hier wurden Messen gelesen, nach deren Beendigung die Kapelle dem Publikum offen stand. Der Mörder Canovas' ist nach Bergara überführt worden.

* **Paris, 12. Aug.** Die Polizei hat die ausgewiesenen spanischen Anarchisten Nacht aus den Betten geholt und sofort auf die Bahnhöfe geschafft, von wo sie an die von ihnen selbst bestimmte Grenze gebracht werden. Es erscheint jetzt ziemlich zweifellos, daß ein Zusammenhang zwischen Angiolillo und den hiesigen Revolutionären existirt. Die Polizei der ganzen Welt war noch im Unklaren über die Person des Mörders, als Rochefort schon seinen richtigen Namen und seinen Lebenslauf veröffentlichte, und heute erfreut er seine Genossen mit dem Porträt des Attentäters. Rochefort behauptet, daß ein Freund seines Blattes eine Skizze von dem Mörder aufgenommen habe. Wahrscheinlich aber war der Mörder in hiesigen Anarchistenkreisen bekannt und existierte ein Porträt von ihm.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin, 11. Aug.** Das erste Geschwader unter dem Viceadmiral Thomsen ist heute von Kronstadt nach Neufahrwasser in See gegangen.

* **Berlin, 11. Aug.** Wie nach der „Kreuzzeitung“ verlautet, tritt die Generalsynode für die evangelische Landeskirche der älteren Provinzen Preußens in der zweiten Woche des October zusammen. Die Dauer der Sitzung wird etwa drei Wochen betragen.

* **Budapest, 11. Aug.** Das Abgeordnetenhaus hat seine Sitzungen bis zum 27. September vertagt.

* **Budapest, 11. Aug.** Der Finanzausschuß nahm die Zuckerprämienvorlage an. Auf eine Anfrage des Grafen Szeghényi erklärte der Finanzminister, der Zuckerexport aus Ungarn nach Amerika sei früher sehr bedeutend gewesen; da jedoch Deutschland und Frankreich hohe Zuckerprämien bewilligten, hätte Ungarn deren Bewilligung nicht verlangen können. Ungarn müsse jedoch jetzt darnach streben, den Export nach dem Orient zu gewinnen. Hierauf nahm der Finanzausschuß die Vorlage und befehlte die Investitionsanleihe an. Im Laufe der Debatte bemerkte der Finanzminister, das Darlehen, welches aufgenommen werden soll, sei zu so günstigen Bedingungen gesichert worden, wie sie bisher nur Staaten mit den günstigsten Finanzverhältnissen hätten erhalten können. Der Ausschuß genehmigte ferner die Vorlage über die Investitionsdarlehen bei der Raab-Debnburger Bahn und über die vorgekommenen Mehrausgaben bei der Marmarosa-Grenzbahn.

* **Paris, 11. Aug.** Präsident Faure ist heute Vormittag nach Paris zurückgekehrt.

* **Saag, 11. Aug.** Um Mitternacht wurden 15 Personen, welche sich vor der Spanischen Gesandtschaft versammelt und dort anarchistische Rufe ausgestoßen hatten, verhaftet und der Polizeibehörde übergeben.

* **London, 11. Aug.** Dem Reuter'schen Bureau wird aus Prätoria gemeldet, daß am 6. ds. die zur Untersuchung der Lage der Industrie eingesetzte Kommission ihren Bericht auf den Tisch des Volksraths niedergelegt hat.

* **Sofia, 12. Aug.** Der österreichisch-ungarische Gesandte Baron Call notifizirte der bulgarischen Regierung den Antritt seinesurlaubes, da den Forderungen seiner Regierung bezüglich eines kategorischen und offiziellen Dementis der bekannten Aeußerungen Stoilows über Oesterreich-Ungarn nicht entprochen worden sei.

* **Savanna, 11. Aug.** General Weyler ist in Zucaro eingetroffen.

Verschiedenes.

Schwaffer.

† **Giersdorf i. Riesengeb., 12. Aug.** (Telegr.) Wie die Berliner Morgenblätter von hier melden, müssen in dem Ueberschwemmungsgebiet des Riesengebirges die zu den Räumungsarbeiten kommandirten Militärmannschaften wesentlich verstärkt werden. Ferner ist Befehl ergangen, daß auch während der Wanderverszeit die meisten Soldaten in dem Ueberschwemmungsgebiet die Räumungsarbeiten fortsetzen.

† **Budapest, 11. Aug.** (Telegr.) Zwischen Baja und Mohacs ist die Hochwassergefahr gestiegen; da zwischen Bézdan und Baja eine Schleuse eingestürzt ist, wälzen sich die Fluthen unaufhaltbar auf die Mosbacher Insel zu. Die Felder des fünfjährigen Bisthums und zahlreiche Grundbesitze sind überschwemmt. Feldfrucht und Vieh ist verloren. Der Schaden wird auf Millionen beziffert.

Verantwortlicher Redakteur:

(in Vertretung von Julius Kay) Adolf Kerling in Karlsruhe.

